

## **Antrag**

**der Abgeordneten Pfeffermann, Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd), Sick, Dr. Jobst, Schröder (Lüneburg), Dr. Stavenhagen, Weber (Heidelberg), Lenzer, Straßmeir, Dr. Friedmann, Dr. Freiherr Spies von Büllenheim, Dr. Riesenhuber, Wissmann, Dr. Langguth, Bühler (Bruchsal), Dr. Stark (Nürtingen) und Genossen und der Fraktion der CDU/CSU**

### **Förderung des Einsatzes von Elektrofahrzeugen**

Die volkswirtschaftliche, energie- und umweltpolitische Bedeutung des Einsatzes von Elektrofahrzeugen im Nahverkehr der Ballungs- und Verdichtungsräume steigt. Die Notwendigkeit, das Automobil von seiner einseitigen Bindung an das knapper werdende Importgut Mineralöl allmählich zu lösen, ist unverkennbar.

Als potentielle Alternativenenergien stehen zur Verfügung: Methanol, Wasserstoff und Elektrizität. Die Alternativenenergien Methanol und Wasserstoff sind in der Erzeugung aus Kohle oder Kernenergie frühestens im nächsten Jahrzehnt verfügbar. In den wichtigen Industriestaaten der Welt laufen heute umfangreiche, zum Teil staatliche Elektroforschungs- und Entwicklungsprogramme. In der Bundesrepublik Deutschland, der heute auf diesem Gebiet eine technologisch führende Rolle bescheinigt wird, sind diese Entwicklungen vorwiegend auf privater Basis entstanden.

Der Elektrotransporter für den Nahverkehr in Ballungsgebieten kann heute als technisch serienreif betrachtet werden. Kleinserienbedingte hohe Fertigungskosten erschweren allerdings dessen volkswirtschaftlich notwendige Einführung erheblich. Die zur Schaffung eines marktfähigen Preises für Elektrofahrzeuge notwendigen höheren Fahrzeug-Stückzahlen lassen sich ohne staatliche Markteinführungshilfen nicht realisieren.

Schließlich muß die Elektrofahrzeugtechnologie heute auch in die aktuelle politische Diskussion um den Lärmschutz einbezogen werden. Lärmschutz an der Quelle ist die bessere Alternative, besser als der Einsatz von Steuergeldern für Lärmschutzwände und Lärmschutzfenster.

Der Bundestag wolle beschließen:

Die Bundesregierung wird aufgefordert,

1. dem Deutschen Bundestag bis zum 31. Dezember 1979 Förderungsmöglichkeiten für den serienmäßigen Einsatz von Elektrofahrzeugen im Nahverkehr vorzulegen,
2. darin insbesondere auch die Möglichkeiten großer Fuhrparks im Zustell- und Verteilerverkehr von Betrieben der öffentlichen Hand im Nahverkehr, z. B. der Deutschen Bundespost, einzubeziehen.

Bonn, den 21. März 1979

**Pfeffermann**

**Dr. Schulte (Schwäbisch Gmünd)**

**Sick**

**Dr. Jobst**

**Schröder (Lüneburg)**

**Dr. Stavenhagen**

**Weber (Heidelberg)**

**Lenzer**

**Straßmeir**

**Dr. Friedmann**

**Dr. Freiherr Spies von Büllesheim**

**Dr. Riesenhuber**

**Wissmann**

**Dr. Langguth**

**Bühler (Bruchsal)**

**Dr. Stark (Nürtingen)**

**Damm**

**Dr. Dollinger**

**Dreyer**

**Feinendegen**

**Dr. von Geldern**

**Hanz**

**Hasinger**

**Frau Hoffmann (Hoya)**

**Dr. Sprung**

**Susset**

**Tillmann**

**Dr. Waffenschmidt**

**Dr. Kohl, Dr. Zimmermann und Fraktion**